

Lektion 13: Nicht das Alte, sondern das Neue sehen

2Kor 5,12-17

Ein gesunder Stolz als Selbstschutz

- 2Kor 5,12 Der Vorwurf, dass sich Paulus selbst gross macht, steht noch immer im Raum. Paulus tut das aber nicht, sondern er will, dass sich die Korinther rühmen, ihn als guten Lehrer zu haben, damit sie sich nicht von jenen verführen lassen, die das Sichtbare, das Äussere betonen.
- 2Kor 3,1 Paulus hat schon einmal die Frage nach seiner Selbstempfehlung ausgesprochen.
- 2Kor 5,9 Für Paulus zählt die Ehre, es ist sein Stolz, Gott wohlgefällig zu sein
- Röm 15,20 Paulus ist es eine Ehre, dort zu predigen, wo noch niemand gepredigt hat.
- 1Thess 4,10-11 Unsere Ehre soll es sein, dass wir für uns selbst sorgen und nicht von anderen abhängig sind.
- Jer 13,11 Gott möchte ein Volk, das ihm zum Ruhm ist, auf das er stolz sein darf.

Die Balance zwischen ausgelassener Freude und zurückhaltender Besonnenheit

- 2Kor 5,13 Paulus ist nicht einer, der etwas vorspielt, um Eindruck zu machen. Wenn ihn das Eigreifen Gottes freut, kann er ausser sich geraten, aber seinen Dienst will er nüchtern und mit Besonnenheit ausüben.
- Lk 2,46-47 Die Gelehrten im Tempel gerieten ausser sich, als sie die Fragen des 12-jährigen Jesus hörten.
- Apg 9,20-21 Die Juden in Damaskus konnten es nicht fassen, als sie Paulus in der Synagoge hörten, wie er Jesus als Christus predigte.
- 2Sam 6,14-16 David konnte sich nicht mehr zurückhalten, als er die Bundeslade nach Jerusalem führen durfte. Seine Frau, Michal, verachtete ihn deswegen.
- Lk 8,35 Den Gesarenern war es unheimlich, als sie den Besessenen plötzlich vernünftig dasitzen sahen
- Tit 2,6 Paulus fordert die Jungen Männer auf, keine hitzigen Debatten zu führen, sondern besonnen und vernünftig zu sein.
- 1Pe 4,7 Auch Petrus ermahnt, nicht ausgelassen, sondern besonnen und vernünftig zu sein. Bei einer zu grossen Ausgelassenheit kann man den Blick für das Wesentliche verlieren.

Die Liebe Christi drängt uns

- 2Kor 5,14-15 Nicht nur der Schrecken des Herrn (V11), sondern auch die Liebe Christi bewegt Paulus, das Evangelium zu verkünden.

Christus ist für alle gestorben

Paulus hat verstanden, dass Christus nicht gestorben ist, weil er schwach war, sondern um für alle zu sterben, damit alle als Gestorbene gelten.

- Röm 6,3 In der Taufe sind wir auf seinen Tod getauft.

Wer gestorben ist, kann nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der gestorben und auferstanden ist. Das ist die Umkehr, die Busse, die bei jedem Menschen nötig ist.

Kennen niemand nach dem Fleisch

- 2Kor 5,16 Weil alle gestorben sind, kennen wir niemand nach dem Fleisch.
- 2Kor 5,12 Die, die sich nach dem Ansehen rühmen, haben dies nicht verstanden
- Mk 13,1-2 Die Jünger wollten Jesus auf die sichtbare Herrlichkeit des Tempels aufmerksam machen. Jesus ist aber gekommen, ein anderes, ein geistiges Reich zu bauen.
- 1Pe 1,23 Das Wiedergeborene aus unvergänglichem Samen zählt.

Nicht das Äussere, sondern die neue Schöpfung hat Bedeutung

- 2Kor 5,17 Wenn jemand in Christus ist, so ist das Sichtbare bedeutungslos geworden. Die geistliche Neuschöpfung zählt. Diesen Punkt haben die Korinther noch nicht richtig verstanden.